



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Gottliche Ansprach Zu der Einsamen Seelen Jn der achtägigen Ignatianischen Eynöde**

**Pawłowski, Daniel**

**Cöllen, 1723**

Vormittags-Stund.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-59610](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-59610)

## Ubliche Lebens-Lehr.

Am vierten Tag des Morgens zu lesen.

Von der früh- und rechezeitigen Vorbereitung zum Todt.

Obwohlen von etlichen sinnreichen Lehreren eine geistliche Ordens-Person also beschrieben wird: Ein Geistlicher ist eine traurige und betrübte Seel/ wegen immerwährender Gedächtnis des Todts; danoch muß man oft sehen/ daß auch die geistliche nicht also zum Tode bereit / wie sie solten sterben. So ist dan nothwendig / daß auch der Geistliche / mit gebührender Vorbereitung / den Todt erwarte. Diese Vorbereitung aber kan geschehen / durch nechst-gesezte Übungen.

I. Vorbereitung zum Tode. Es soll ein Geistlicher mit besonder Lieb-Neigung und Andacht ergeben seyn der wehrtesten Mutter Gottes / und selbiger täglich ein absonderlichen Ehren-Dienst erweisen / durch ihre Fürbitt ein glückseligen Todt zu erhalten. Fürnemlich soll er bey Begrüßung derselbigen / ( so oft sie geschieht )  
 wiß

mit bedachtsamer und herzlichlicher Anmuthung außsprechen diese Wort. Heilige Maria Mutter Gottes / bitt für uns Sünder jetzt und in der Stund deß Todes. Daß diese / der göttlichen Mutter erwiesene Ehr dem Sterbenden tröstlich seye im Todt / hat erfahren P. Joannes à Campis von Bergen, dem Dienst Mariä ganz ergebenes Pfleg-Kind. Dieser hatte stätig den Rosenkrantz in Händen / und bettete selbigen mit zartester Andacht: täglich wiederholete er die Marianische Tagzeiten / mit den fünff ihren Jungfräulichen Nahmen vorstellenden Psalmen; alle Sambstäg gesellete er sich in den Novizen / (bey welchen er viele Jahr lang gewohnet) und erzehlete ihnen ein andächtiges Geschicht von der Gottes-Gebährerin. Dieser dan / als er bey anstehendem Todt mit ungeröbhnlicher Frenck überschattet wurde / sagte zu einem auß den anwesenden: O mein Pater, wan du wüßtest / wie tröstlich es sey im Todt / die Mutter Gottes absonderlich verehrt zu haben! &c. Also melden von ihm die Jahr-Geschichten deß Collegii zu Torné 1601. Nicht allein aber ist die Mutter deß Lebens den Unfri-

gen

gen günstig im Todt/sondern sie tragt auch  
Sorg für uns nach dem Todt; wie sie dem  
P. Hieronymus Carvalius erscheinend/tröst-  
lich also zugeredet. Ich laß mir sonders  
angelegen seyn die Verstorbene der  
Societät / damit sie auß dem Fog-  
Feuer erlöst werden. Wie bey P. Nis-  
renbergio de amore B. V, c. 12. zu le-  
sen. Die

II. Vorbereitung zum Todt ist. Es  
soll ein Geistlicher für sich erwöhlen ein ge-  
wisse Zeit in der Wochen. E. W. den  
Sonntag / oder einen anderen Feyer-Tag/  
(wan nicht zu viele Geschäften vorkommen)  
und sich in dieser Zeit von aller Gemein-  
schaft absondern / in die Kirch oder ande-  
res einsames Orth verfügen / und sein Ge-  
wissen fragen. Wie? wan ich sterben  
solte/ mit was für Gemüth / mit was  
für bereitem Willen würde ich ster-  
ben? ist noch etwas / welches mein  
Gewissen könnte beschwären?... Und  
im Fall er etwas dergleichen finden würde/  
soll er selbiges bereuen / abschaffen / eine  
Besserung vornehmen/ was noch zu beich-  
ten ist / anzeichnen / und ohne Aufschub  
selbiges beichten. Die

III. Vors

III. Vorbereitung zum Tode ist / Alle Communionen also verzichten / als wären sie die letzte Weg-Zehr; und mit solchen Tugends-Übungen / bey Nüchternung des Hochwürden / die Seel ziehren / welche man bey Nüchternung der letzten Weg-Zehr wolte erweckt haben: dan wer kan uns besser zur Ankunfft Christi unsers Richters / für die Stund des Tods / bereit machen / als der Richter selbst / welcher jetzt unsere Speiß ist; und der von ihm selbst sagt: Wer mich isset / der wird in Ewigkeit leben. Die

IV. Vorbereitung ist / sich gewöhnen an die Tugends-Übungen / welche man bey den Kranken pflegt zu gebrauchen / und bey ankommendem Tode üben wolte: gleichwie da seynd die Würcklichkeiten des Glaubens / der Hoffnung und Liebe / der vollkommenen Reu und Leyd / des Vertrauen auff die Verdiensten Christi / auff die Fürbitt der Mutter Gottes / der Aufgebung seines Willens in den göttlichen / der Begierd Gott anzuschauen / 2c. Hierin soll man sich öfters üben / und eine gute Gewohnheit darauß machen in Lebens-Zeit; so wirds geschehen / daß in  
der

der Stund des Todts eben selbige in die Gedächtnis fallen / und ohne Mühe mögen erneuert werden : dan gleichwie ein Schatten / mit dem Leib / dessen er ein Schatten ist / pflegt einzutreffen ; also treffen gemeiniglich überein die Würckungen im Todt / mit den Würckungen im Leben ; und gleichwie diese eines Sünder's gemeine Straff ist / daß er im Todt seiner vergesse / welcher im Leben Gottes vergessen ware ; also wird der Gerechte belohnet / durch diese barmherzige Gnad Gottes / daß er im Todt durch die göttliche Tugends-Übungen sich erinnere an GOTT / welcher im Leben seiner selbst vergessen ware. Die

V. Vorbereitung zum guten Todt ist / für sich außertwählen / beneben der werthigsten Mutter Gottes / noch andere Patronen oder Fürsprecher bey GOTT. Unter diesen können seyn der H. Erz-Engel Michael / und der H. Schütz-Engel zu deren Ehr soll man ihnen / mit ewigem Recht / alle des ganzen Lebens Würcklichkeiten der Lieb Gottes [ mit Vorbehaltung der Zuengnung für die arme Seelen ] demüthigst anerbieten /  
 S und

und selbige täglich um Fürsprach bey Gott anrufen. Diesen kan absonderlich zugezehlet werden die H. Jungfraw und Martyrin Barbara, welcher mit allem Recht / und Umständen / alle Communionen des ganzen Lebens ( doch wiederum ohne Nachtheil der gnugthunlichen Früchten für die Seelen im Fegfeuer ) seynd zu zuschreiben: zu dem End ist rathsam / daß sie täglich Morgens und Abens angeruffen werde. Auch wird ein Kind der Societät als seines Todts Patronen in Ehren halten den H. Ignatium, die HH. Franciscos, Stanislaum, Aloysium, &c. und andere NN. zu deren Ehr verschrieben werden sollen alle Werck der Buß und Abtödtung [ mit Vorbehalt dessen / was den armen Seelen gebühret. ] Hiezu dienet ein tägliche Anrufung und Verehrung derselbigen.

VI. Vorbereitung. Ein Geistlicher / seye für allem / dem biß in den Todt ängstigen und an dem Creuz sterbenden Jesu andächtig zugethan / und seze hinzu bey gewöhnlicher mittägiger dreyfacher Begrüßung der Mutter Gottes / wan das Klocken-Zeichen geben wird / folgendes Gebettlein.

JE

**J**esu! mein Jesu! mein bis in den  
 Todt am Creutz ängstiger Jesu / ge-  
 dencke an diese deine Todt=Angst / und  
 an deinen kostbahrlichsten Todt ; den  
 Augenblick meiner Todt=Angst und  
 meines Todts opffere ich und schencke  
 dir / ich vereinige selbigen mit deiner  
 Todt=Angst / und mit deinem Todt.  
 Dein Todt soll mein Leben seyn / **O**  
 Jesu mein!

**VII. Vorbereitung.** Ein Geistlicher  
 gewöhne sich täglich Abends / bey  
 Schlaffen gehen an die göttseelige Übung/  
 deren sich gebraucht hat P. Gaspar Druz-  
 bicki, ein Mann eines himmlischen Wan-  
 dels auff Erden. Diese Übung bestehet in  
 folgenden Stücken. 1. Lege dich nieder  
 auff dein Ruhe-Beth / als würdest du nie-  
 mahlen mehr davon auffstehen... 2. Sa-  
 ge der Welt / und allem ihren Anhang gu-  
 te Nacht.... 3. Bekräftige dein geist-  
 liches Testament.... 4. Geniesse das  
 hochwürdige Gut / und die letzte Dehlung  
 geistlicher Weiß.... 5. Erwecke fürz-  
 lich die Tugends-Übungen / welche du in  
 deinem Todt erwecken woltest. **G. W. O**  
**Gott ich glaube / ich hoffe / ich liebe**  
 § 2 dich

dich über alles ! dir zu lieb bereue ich meine Sünd / ich verzeyhe alle mir angethane Unbill allen meinen Feinden / dein Will geschehe / dich verlange ich anzuschauen mein GOTT / 126. 6. Mit dem am Creuz biß in den Todt ängstigen Jesu / und mit dem letzten Augenblick seines Todts / und mit dem Todt seiner werthisten Mutter und aller Außermöhlten befehle und vereinige den Augenblick deines Todts. 7. Befehle in die Händ der H. Dreyfaltigkeit / unserß Herrn Jesu Christi / der seeligsten Jungfrauen / und aller Außermöhlten deinen Geist. 8. Wiederhole leztlich gleichfals in einem Athemen die heiligste Nahmen / Jesus und Maria / und schlaße also ein.

VIII. Vorbereitung zum Todt. Ein Geistlicher soll absonderlich beflissen seyn den sterbenden bezustehen / und selbige zu einem guten Todt zu bereiten : dan es wird nicht zugelassen / daß der übel sterbe / welcher andern wohl zu sterben nützlich gewesen ist. Ja unterweilen strafft Gott in den Seel-Sorgern den Mangel deß Eyfferß / die Seelen zu befehren / wie P. Jacobus Haurtinus erzehlt lib. de communione generali

p. 3. sect. 3. Ein gewisser Pater der Societät / schreibt er / ist einem andern sehr ansehnlichem und geistlichen Mann auß selbiger Gesellschaft nach seinem Todt erschienen / und hat ihm unter andern erzehlet / daß nachdem er auß dem Ort des Feg-Feuers entlassen / ihm noch auferlegt worden seye / ein zeitlang unterschiedliche Stätt und Landschaften zu durchlauffen ; und gleich einem Schutz-Engel den Sterbenden beyzustehen / auß Ursachen / weiln er zur Lebens-Zeit etwas hinlässiger den Seelen-Opffer geübt hätte : dieses bekräftiget P. Florentius Montmorancius, welcher als zeitlicher Provincial der Orthen / über dieses Geschicht / von eben selbigem Pater, welchem der Verstorbene erschienen / schriftliche Nachricht erhalten. Die

IX. Vorbereitung. Ein Geistlicher seye täglich ingedenck der Sterbenden / und bette für selbige / so oft er wiederholet seinen Versicul der Kirchen : Der glaubigen Seelen ruhen durch die Barmhertzigkeit Gottes im Frieden / Amen. Und setze allzeit zu dem Gebett für die Abgestorbene ein anders Gebett für die in Todt-Angst liegende oder sterbende / als

welche in ihren letzten Nöthen und in ihrem letzten Augenblick / an welchem die lang: Ewigkeit hanget / grosse Hülf und Fürs Sprach vonnöthen haben. Und roer diesen Verstand hat / und sich annimbt um den Dürfftigen / dem wird der H. Erz am bösen Tag auff helfen. Ps. 40. v. 2. Das ist / er wird keines bösen Todts sterben.



## Deß vierten Tags

### Zwente Betrachtung.

Von dem sonderbahren Gericht Gottes.

Eben selbigen Grund hat diese Betrachtung in den geistlichen Übungen unsers H. Vatters / welchen die vorige hat am 312. Blat.

Mündliches Gebett und I. Vorbereitung wie am 2. und 3. Blat.

II. Vorbereitung. Begehre von Gott die Gnad / zu schöpfen eine heylsame Forcht für seinem Gericht.

I. Punct